

So lebt Peter Rubin

Am liebsten nascht er in der Küche aus den Töpfen

„Peter, den Großen“, nennen ihn seine Fans – nicht nur wegen der Länge von 1,98 Metern. Hits wie „Azzuro“ oder „Wir zwei fahren irgendwohin“ wurden zu Evergreens. 7 TAGE besuchte Peter Rubin in seinem Haus bei München

Morgens um halb sieben steht er bereits auf dem Großmarkt in München, sucht sich die größten Langusten aus. Dann fachsimpelt er auf dem Viktualienmarkt mit einer Marktfrau über Salate und am Nachbarstand über klumpchenfreie Mehlschwitze. Der 1,98 Meter große Hüne fällt sofort auf. „Ja, ist das denn nicht...?“ wird ringsum gerätselt. Ja, er ist es: Peter Rubin, bekannt durch seinen Hit „Wir zwei fahren irgendwohin“, wird gleich von Fans umlagert, um Autogramme gebeten.

„Früh morgens – das ist meine Zeit. Ich genieße den Anblick des beginnenden Tages. Und die Menschen, die ich treffe, sind weder genervt noch gestreift“, erzählt er munter. Bei den Händlern ist der Schlagersänger bekannt wie ein bunter Hund, denn von Peter Rubin erfahren sie immer die besten Küchentips und die phantasievollsten Rezepte. „Die Küche ist meine Leidenschaft“, verrät der Künstler. „Wäre ich nicht Sänger geworden, ich würde sicherlich irgendwo ein eigenes Restaurant betreiben.“

„Für mich ist der Morgen die schönste Zeit des Tages“



Peter Rubin steht nicht nur oft selbst am heimischen Herd, er läßt sich auch gerne von Ehefrau Regina verwöhnen. „Ich bin leidenschaftlicher Topfgucker, damit nerve ich sie“, gesteht der Künstler



Die Bilderwand am Schreibtisch zeigt Erinnerungen an Kollegen und liebe Freunde

Zu Hause angekommen, trägt er gleich seine Einkäufe in die moderne, mit allen Schikanen ausgestattete Küche. Ehefrau Regina ist sofort zur Stelle, fragt neugierig nach dem Menü des Tages. „Wird nicht verraten“, schmunzelt Peter und drängt seine Frau aus der Tür, bevor er fach-

„Regina und ich teilen uns alle Arbeiten im Haus“

männisch die Meerestiere zerteilt und das Salzwasser zum Sieden bringt. „Die Tiere dürfen nicht kochen, sonst werden sie matschig“, erklärt uns Peter Rubin. „Mein Peter im Haus ersetzt den Sternekoch. Aber leider ist er nur selten hier, ständig gibt er Konzerte, tritt bei Galas auf“, bedauert Regina. Peter lügt aus der Küche: „Sie vermissen mich dann nur, weil ihnen der Hausmeister fehlt.“

Ausgerechnet in diesem Moment kommt Sohn Florian (16) aus der Schule und ruft schon im Flur: „Paps, mein Fahrrad verliert Luft.“ Das Ehepaar lacht herzlich. „Wir teilen uns die Arbeit gerecht. Ich bin der Handwerker, Gärtner und Schwimmbadmeister, meine Frau sorgt für Haus und Kinder“, erklärt Peter, bevor er den Rundgang durch sein knapp 300 Quadratmeter großes Haus beginnt. Die elf Zimmer beherbergen auch sein Büro und ein Studio.“

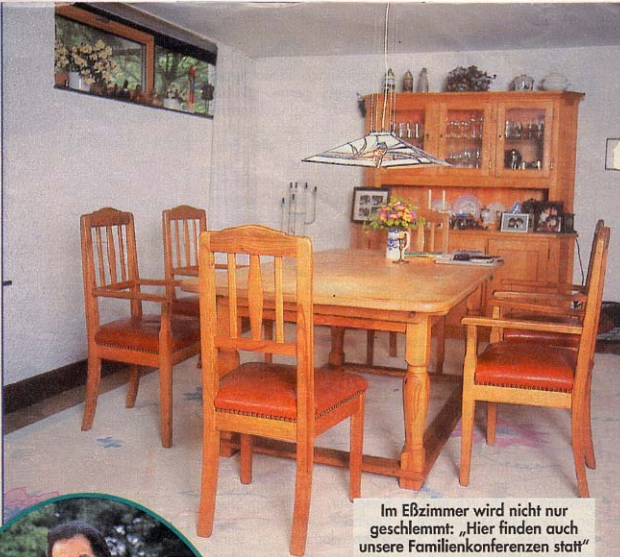
Dort produziert der Sänger junge Künstler. „Ich komme mit meinen Songs bei den Leuten zwar noch gut an, aber die Jüngeren verlangen nach peppiger Musik“, so Peter Rubin. Deshalb nahm er auch im vergangenen Jahr zwei neue CDs auf. „Bei ‚Im Frühtau zu Berge‘ interpretiere ich alte Fahrenslieder neu, so daß sie auch in die heutige Zeit passen.“

Mit Gustl Bayrhammer ging er auf die Barrikaden

Die Jugend liegt dem 55jährigen sehr am Herzen. Nicht nur seine Musik hat er für sie verändert. Seit elf Jahren heizt der Barde sein Haus mit Solarstrom. Außerdem gründete er 1990 gemeinsam mit dem unvergessenen Gustl Bayrhammer in Stockdorf eine Bürgerinitiative. „Die Stadt wollte hier eine Mülldeponie bauen. Ausgerechnet hier, wo die Natur noch intakt ist, wir die ‚grüne Lunge‘ Münchens sind. Da sind wir auf die Barrikaden gegangen“, wettert der Star. Mit Erfolg: Die Deponie wurde in den Norden der Stadt verbannt.

Gegen Umweltprobleme kämpfte Peter Rubin auch 1994, als in

Bitte blättern Sie um



Im Eßzimmer wird nicht nur geschlemmt: „Hier finden auch unsere Familienkonferenzen statt“



Seit 19 Jahren führen Regina und Peter eine glückliche Ehe – ohne Skandale



Die Arbeiten rund ums Haus sind für den Sänger Ausgleich vom Berufsstreß

So lebt Peter Rubin

Fortsetzung von Seite 23

einem Kieswerk Asbestmüll gelagert werden sollte. „Der ist hochgiftig und krebserregend, deshalb habe ich 7000 Unterschriften gesammelt. Der Streit mit der Stadt und dem Besitzer der Kiesgrube war hart und zäh – aber auch diesmal verließ der Sänger erfolgreich die Bühne der Gemeindepolitik.“

„Ich bin von Natur aus ein Kämpfer mit ausgeprägtem Gerechtigkeits-sinn. Sobald ich merke, jemand wird über den Tisch gezogen, mische ich mich ein. Damit habe ich gute Erfahrungen gemacht. Bei mir haben Leute mit krummen Touren keine Chance – ich merke sofort, wenn jemand falsche Absichten hegt. Deshalb mußte ich bis heute keinen Prozeß führen, habe immer meine Gagen bekommen.“

Ein Phänomen in der knallharten Showbranche, zumal Peter Rubin noch nie einen Manager beschäftigt hat. „Das war nicht nötig, zumal Regina meine Termine bestens koordiniert. Alles weitere, wie Buchhaltung, Gagenpoker und Investment, konnte ich dank meines Volkswirtschafts-studium selbst regeln.“

An seine Studienzeiten erinnert sich Peter Rubin besonders gerne. „Dabei habe ich Regina kennengelernt. Ich sah sie und wußte: Das ist die Frau meines Lebens. Doch erst habe ich mich nicht getraut sie anzusprechen. Regina lacht. „Er war damals ja schon baumlang. Ich hätte nie gedacht, daß er so schüchtern ist. Ich habe den Kontakt zu ihm ge-

„Regina ist die Frau meines Lebens. Mit ihr werde ich alt“

sucht“, erinnert sie sich.

Dann über-schlugen sich die Ereignisse: Peter, der schon

von Kindesbeinen an Gitarre spielte und dazu seine eigenen Texte sang, landete mit „Wir zwei fahren irgendwohin“ einen Riesenhit, wurde zum Star. Regina kümmerte sich schon damals um seine Termine, war bei jedem Konzert mit von der Partie.



Die außergewöhnliche Sitzgruppe im Wohnzimmer zieht alle Blicke auf sich. „Ich liebe die 70er heute noch“, erklärt der Sänger



Peter Rubins ganzer Stolz ist das elf mal vier Meter große Schwimmbad. „Macht allerdings auch viel Arbeit“, stöhnt er

Nur der erträumte Nachwuchs ließ sich Zeit. Doch dank der modernen Medizin wurde 1981 Sohn Florian geboren. „Ein Lausbub von der ersten Stunde an“, strahlt der Papa. Vier Jahre später kam das zweite Wunschkind, Kathrin, zur Welt.

„Da es Mitte der 80er Jahre ruhiger für mich wurde, konnte ich mich auch intensiv der Familie widmen, Windeln wechseln, spazierengehen, später meinen Kindern bei den Hausaufgaben helfen.“

Gestört hat den Hünen sein Karriereknick wenig. „Ich bin ein Erlebnis-mensch, gar nicht so scharf auf Arbeit und Streß“, sagt er lässig. Doch Müßiggang war und ist nicht seine Sache, deshalb sagte er auch zu, als der Bayerische Rundfunk ihn als Radiosprecher gewinnen wollte. Peter Rubin ganz kokett: „Die wollten meine dunkle Stimme, nun werden sie mich und mein ‚Telefon-Wunschkonzert‘ nicht mehr los, denn meine Fans bleiben mir treu...“



Im Keller hat sich Peter eine Werkstatt eingerichtet. „Im Haus geht oft etwas kaputt. Das repariere ich selbst und spare Handwerker“, so der Sänger

Infos über Peter Rubin

Der blauäugige Sänger mit Garde-maß (1,98 Meter) wurde am 5. Mai 1944 in Mährisch-Ostrau geboren. Nach dem Abitur und einer kauf-männischen Lehre studierte er Volks-wirtschaft. 1966 erschien seine erste Single „Der Zug nach Sunny Hill“. Hits wie „Azzuro“, „Wir sitzen beide am selben Feuer“ und

„Wir zwei fahren irgendwohin“ folgten. 1970 heiratete er die Diplom-Volkswir-tin Regina. 1981 wurde Sohn Florian, 1985 Tochter Anne-Kathrin geboren. Seit 1990 moderiert Peter Rubin beim Bayerischen Rundfunk das „Telefon-Wunsch-konzert“. 1996 erschien seine neue CD „XXL“.